

MULTIDIMENSIONALE WIRKLICHKEIT

GEDANKEN ZUM TREFFEN VON PETRA

BERICHTE AUS LOKALEN KLEINGRUPPEN

SETH-VERLAG: TRÄUME, „EVOLUTION“ UND WERTERFÜLLUNG

SETH-VERLAG: MEIN WEG NACH ELMIRA VON RICHARD KENDALL

DAS GEHT MIR GERADE DURCH DEN SINN: BEITRAG URSULA MÜLLER

INHALT

AUS DER REDAKTION | 3

EDITORIAL

VEREINSNACHRICHTEN | 4

39. SETH-JAHRESTREFFEN SOMMER 2021 IN HOHENWART
WURDE ERNEUT VERSCHOBEN

LESERINNENBEITRAG | 8

GEDANKEN ZUM TREFFEN VON PETRA

SETHFREUNDE MITGLIEDER BEITRÄGE | 9

BERICHTE AUS LOKALEN KLEINGRUPPEN

RITCHIES FOTOBLOG | 12

SERIE 05, SONNENUNTERGANG BEI BACCINELLO, ITALIEN

SETH-VERLAG | 14

BAND 1 VON TRÄUME, „EVOLUTION“ UND WERTERFÜLLUNG

HEFTMITTE | 24

SETH-VERLAG | 30

ZITATE AUS TRÄUME, „EVOLUTION“ UND WERTERFÜLLUNG

SETH-VERLAG | 34

MEIN WEG NACH ELMIRA VON RICHARD KENDALL

DAS GEHT MIR GERADE DURCH DEN SINN | 41

BERICHT VON URSULA MÜLLER

IMPRESSUM | 47

AUS DER REDAKTION

EDITORIAL

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Nun liegt sie vor uns, die neue MW. Es lohnt sich sicher, sich mit den vielfältigen Beiträgen auseinander- und zusammenzusetzen. Viel Spass damit.

39. SETH-JAHRESTREFFEN 2021
IN HOHENWART

Wie schon im Newsletter Nr. 4 2021 beschrieben, haben wir uns nach vielen Überlegungen, Diskussionen und Recherchen in den unübersichtlichen Unterlagen mit Bedauern entschlossen, das Jahrestreffen vom 23. Bis 25. Juni 2021 in Hohenwart zu verschieben.

LESERBEITRAG
GEDANKEN ZUM TREFFEN
VON PETRA

Hallo, liebe Mirjam, am kommenden Wochenende wäre unser Treffen in Hohenwart gewesen. Je näher dieser Termin heranrückt, umso mehr denke ich an Dich und die Seth-Freunde. Es fehlt mir, Dich und die anderen in diesem Jahr nicht zu sehen, ein Gefühl, dass ich in dieser Intensität vorher nicht gekannt habe.

BERICHTE AUS LOKALEN
KLEINGRUPPEN

Berichte vom Besuch bei Trixa und einem Treffen in Süddeutschland. Zusammengestellt von R. Dvořák

RITCHIES FOTOBLOG

Vorstandsmitglied Richard Dvořák überlässt uns grosszügigerweise seit Jahren seine Bilder. Im Folgenden dürfen wir seine Arbeit näher kennen lernen, indem er uns mit seinen Kommentaren näher an ausgewähl-

te Bildserien heranführt.

SETH-VERLAG:
BAND 1 von TRÄUME, „EVOLUTION“
UND WERTERFÜLLUNGLiebe Seth-Freundinnen und
-Freunde

Es ist für uns immer eine ganz besondere Freude, eine Neuveröffentlichung des Seth-Verlags ankündigen zu können.

Letztes Jahr schlossen wir die Arbeit am dreibändigen Werk DIE „UNBEKANNTE“ REALITÄT ab, und jetzt, im August 2021, können wir bereits den nächsten Band aus der Reihe der Seth-Klassiker als Neuübersetzung präsentieren:

BAND 1 von TRÄUME, „EVOLUTION“
UND WERTERFÜLLUNG –
ein Buch, mit dem uns Seth auf eine Reise zu den Anfängen des Universums und noch viel weiter zurück mitnimmt.SETH-VERLAG
MEIN WEG NACH ELMIRA
VON RICHARD KENDALL

Zwei Mal war er auf Besuch an den Treffen der Seth-Vereinigung:

Richard Kendall – langjähriges Mitglied von Jane Roberts' ASW-Klasse in Elmira.

Er erzählte uns wunderbar über seine Erlebnisse mit Jane, Rob und vor allem Seth, dessen Philosophie ihn sein Leben lang begleitete.

LESERINNENBEITRAG:
DAS GEHT MIR GERADE DURCH
DEN SINN

Es ist eine grosse Freude, jedes Mal einen Beitrag zu dieser Rubrik zu bekommen, in der Leserinnen und Leser über ihre Eindrücke berichten ...

Liebe Ursula Müller
Ich danke Ihnen dafür, dass Sie uns als Neumitglied an Ihrem Erlebnis

teilhaben lassen und nehme Ihren Beitrag gerne in die nächste MW auf. Ich hoffe, dass Sie nach der Veröffentlichung in der MW noch mehr Kommentare von Leser*Innen bekommen.

Meine Gedanken zu Ihren Erlebnissen füge ich unten an.

LESERINNENBEITRAG:
BERICHTE AUS LOKALEN
KLEINGRUPPEN

In dieser neuen Rubrik berichten Mitglieder aus ihren lokalen Kleingruppen.

Dieses Mal ein Bericht aus Süddeutschland zum Kleintreffen im Sommer bei Pforzheim und dem Besuch bei Trixa...

Mirjam Spöndli

HINWEIS SETH-VERLAG:
10% RABATT FÜR MITGLIEDER

Ein Vorteil der Mitgliedschaft bei den Seth-Freunden sind die Vergünstigungen für alle Bücher, die im Seth-Verlag erscheinen.

Mitglieder mit Wohnsitz in der Schweiz können gegen Vorkasse die Bücher direkt beim Seth-Verlag bestellen (Email: Kontakt@sethverlag.ch). Alle anderen Mitglieder bestellen bitte bei Amazon.

Für Mitglieder gibt es 10% Rabatt. Nach Erwerb eines Seth-Buches senden Sie bitte die Quittung und Ihre Kontoangaben (IBAN) für die Rückerstattung (ca. alle 2 Monate) an: mw@sethfreunde.org



39.SETH-JAHRESTREFFEN SOMMER 2021 IN HOHENWART WURDE ERNEUT VERSCHOBEN

Wie schon im Newsletter Nr. 4 2021 beschrieben, haben wir uns nach vielen Überlegungen, Diskussionen und Recherchen in den unübersichtlichen Unterlagen mit Bedauern entschlossen, das Jahrestreffen vom 23. Bis 25. Juni 2021 in Hohenwart zu verschieben.

Es haben wegen der unsicheren und immer noch belasteten Lage viele Teilnehmer – darunter auch fast alle Workshopleiter*innen – ihre Teilnahme am Sommertreffen abgesagt oder zumindest offen gelassen.

Die Maßnahmen (Tests, Impfbescheinigung, Maskentragen usw.) sind für einige eine zu große Belastung. Sie möchten ein Treffen ohne Einschränkungen.



Wir haben uns auf ein physisches Treffen sehr gefreut, müssen diese Freude aber halt nochmals verlängern. Das 39. Jahrestreffen ist jetzt auf den 28. 10. bis 30. 10. 2022 im Hohenwart Forum verschoben.

Dieses Datum wurde mit Hohenwart bereits vereinbart. Wir gehen davon aus, dass bis dahin die Corona-Maßnahmen verschwunden sind und wir uns frei bewegen können.

Alle Angemeldeten können weiterhin fürs Herbsttreffen 2022 angemeldet bleiben.

Und selbstverständlich nehmen wir bis Ende August 2022 auch gerne Neuansmeldungen entgegen. Ein neu zusammengestelltes Programm werden wir auf unserer Webseite veröffentlichen, sobald es denn steht.

Wer das eingezahlte Geld fürs Sommertreffen 2021 zurück haben möchte, meldet sich bitte direkt bei ms@sethfreunde.org.

Dabei bitte unbedingt die IBAN Nummer mit angeben. Ende der Durchsage ;-).

Wäre es nicht doch möglich gewesen? Klar: wäre, hätte, könnte, die Unendlichkeit der Möglich- und Wahrscheinlichkeiten.

Den genauen Ablauf des Treffens mit dem dann gültigen Programm werden wir in der nächsten MW anfangs 22 bekannt geben. Wir hoffen natürlich, dass wir wieder mit den gleichen Workshopleiter*innen rechnen dürfen.

Die Pandemie, die für einige offenbar gar nicht existiert, (kommt ja immer auf den Blickwinkel an ;-)) bringt uns zum Innehalten, Nachdenken, Einfühlen, neu Orientieren...

Wir könnten zum Beispiel darüber nachdenken, was das Leben lebenswert macht, über die Bedeutung einer Pandemie und über deren Entstehung ...



AUS SITZUNG 802 DAS INDIVIDUUM UND DIE NATUR VON MAS- SENEREIGNISSEN

*Jane Roberts; Robert Butts
German Edition, Seth-Verlag.*

In den vergangenen Jahren wurde viel über das Überleben des Stärkeren im darwinschen Sinne diskutiert, aber der Lebensqualität oder dem Überleben selbst wurde kaum Beachtung geschenkt; bezogen auf die Menschheit wurde kaum der Frage nachgegangen, was das Leben lebenswert macht. Es ist ganz einfach so, dass keine Spezies einen Grund hat weiterzuleben, wenn das Leben nicht lebenswert ist (lauter). Zivilisationen sind buchstäblich soziale Spezies. Sie sterben, wenn sie keinen Grund zu leben sehen, doch sie säen andere Zivilisationen aus. Eure persönlichen Gemütsverfassungen bringen en masse die kulturelle Masseneinstellung eurer Zivilisation hervor.

Das Überleben eurer Zivilisation hängt also gewissermaßen buchstäblich von der Verfassung jedes Individuums ab; und diese Verfassung ist zunächst ein spiritueller, psychischer Zustand, der den physischen Organismus hervorbringt. Dieser Organismus ist auf innige Weise mit dem natürlichen biologischen Zustand eines jeden anderen Menschen und mit jedem anderen Lebewesen – oder jedem Wesen – verbunden, wie winzig dieses auch sein mag.



Entgegen allen „realistischen“ pragmatischen Darstellungen ist der natürliche Zustand des Lebens ein Zustand der Freude, der Selbstannahme – ein Zustand, in dem Handeln wirksam und die Macht zu Handeln ein natürliches Recht ist. Ihr könntet das ganz deutlich bei Pflanzen, Tieren und allem anderen Leben erkennen,

machten euch eure gegenteiligen Überzeugungen nicht so blind.

Ihr würdet ihn in der Aktivität eures Körpers fühlen, in welchem die vitale individuelle Zustimmung eurer Zellen die ungeheuer komplizierte Gesamtleistung eures physischen Seins herbeiführt. Diese Aktivität fördert auf natürliche Weise Gesundheit und Vitalität.

Entgegen allen „realistischen“ pragmatischen Darstellungen ist der natürliche Zustand des Lebens ein Zustand der Freude, der Selbstannahme – ein Zustand, in dem Handeln wirksam und die Macht zu Handeln ein natürliches Recht ist. Ihr könntet das ganz deutlich bei Pflanzen, Tieren und allem anderen Leben erkennen, machten euch eure gegenteiligen Überzeugungen nicht so blind. Ihr würdet ihn in der Aktivität eures Körpers fühlen, in welchem die vitale individuelle Zustimmung eurer Zellen die ungeheuer komplizierte Gesamtleistung eures physischen Seins herbeiführt. Diese Aktivität fördert auf natürliche Weise Gesundheit und Vitalität.



Ich spreche hier nicht von irgendeiner romantisierten, „passiven“, schlaffen, spirituellen Welt, sondern von einer klaren Realität ohne Behinderungen, in der das Gegenteil von Verzweiflung und Apathie herrscht. Dieses Buch widmet sich daher den Bedingungen, die für die spirituelle, seelische und physische Lebensfreude am förderlichsten sind, diesen biologischen und psychischen Komponenten, die einer Spezies die Fortdauer ihrer Art wünschenswert machen. Solche Aspekte fördern die Kooperation aller Arten von Leben und auf allen Ebenen. Keine Spezies ist mit einer anderen im Wettstreit, sondern arbeitet mit allen zusammen, um eine Umwelt zu erschaffen, in der alle Arten auf kreative Weise miteinander existieren können.

Dann fahre ich noch kurz fort. Ihr lebt in einer physischen Gemeinschaft, doch in erster Linie lebt ihr in einer Gemeinschaft aus Gedanken und Gefühlen. Diese zünden eure physischen Aktivitäten. Sie beeinflussen ganz direkt euer Körperverhalten. Die Erfahrung der Tiere unterscheidet sich, doch auf ihre Weise verfügen auch Tiere sowohl über individuelle Ziele als auch Wünsche. Ihre Gefühle sind ganz bestimmt so relevant wie eure. Sie träumen, und auf ihre Weise hören sie auch auf die Vernunft.

GEDANKEN ZUM TREFFEN VON PETRA

Hallo, liebe Mirjam,

am kommenden Wochenende wäre unser Treffen in Hohenwart gewesen. Je näher dieser Termin heranrückt, umso mehr denke ich an Dich und die Seth-Freunde. Es fehlt mir, Dich und die anderen in diesem Jahr nicht zu sehen, ein Gefühl, dass ich in dieser Intensität vorher nicht gekannt habe. Es macht mich traurig und gleichzeitig bin ich froh, dass es Dich und die Organisation der Seth-Freunde in der Schweiz gibt und dass ich vor drei Jahren den Impuls hatte, endlich einmal bei den Seth-Treffen dabei zu sein. Obwohl ich zu dieser Zeit schon fast alle Bücher von Seth gelesen hatte, wurde mir bewusst, dass das Seth-Material nicht nur gelesen, sondern auch gelebt werden muss.

So begann ich wieder, mich an meine Träume zu erinnern und sie aufzuschreiben, wenngleich ich schon früher, aber nur ab und zu, meine Träume auf Papier brachte. Und wie eine Bestätigung dafür las ich so beim zufälligen Aufblättern in dem Buch «DIE NATUR DER PSYCHE»:

Viele Menschen haben aber Angst davor, sich an ihre Träume zu erinnern, weil sie fürchten, dass auf einen Traum von einer Katastrophe gezwungenermassen ein solches Ereignis folgt. Die Beweglichkeit des Bewusstseins bietet aber eine viel grössere Freiheit. Tatsächlich kann ein derartiger Traum dazu dienen, einer solchen Wahrscheinlichkeit auszuweichen.

Und zur eigenen Erforschung von Träumen sagt Seth weiter:

Solche Übungen sind nicht als Flucht vor der Realität gedacht und sie sollen die euch bekannte Welt auch nicht verdrängen, sondern ergänzen, vervollständigen und euch ermöglichen, ihre wahren Dimensionen wahrzunehmen.

Als Journalistin habe ich immer viel gelesen, nicht nur die Pflichtlektüren aller deutschen Zeitungen, manchmal lag mir auch die Zürcher Zeitung vor, auch die Bestseller vieler Bücher.



Doch seit ich das Seth-Material kenne, gibt es eigentlich für mich keine anderen Bücher mehr. Seth spricht über jedes Thema, das uns auf dieser physischen Ebene beschäftigt, erklärt uns, welche Gründe vorliegen. So beschreibt er auch die jetzt vorhandene Pandemie. Für mich ist das Seth-Material das «Lehrbuch des Lebens».

Nun noch ein kleines Randthema zu den vorausgegangenen Gedanken. Christa und ich haben in unserem Fernseher Netflix, immer neue Filmproduktionen, für die wir einen geringen Monatsbeitrag zahlen, um bei den angebotenen TV-Programmen ausweichen zu können. Wir nutzen das relativ selten, hatten aber jetzt mit mehreren Staffeln und Folgen einen Film gesehen, der mit türkischen Schauspielern besetzt war und eine Produktion aus Anatolien war. Der Film heisst Gift, aufs Deutsche übersetzt, Die Gabe. Der Inhalt spielt um eine junge Frau, die eine hellseherische Gabe hat und ihre Verstrickungen in Familie und Freunden.

Warum ich das erwähne, nun da kamen Sätze vor, bei denen ich sofort einen Kugelschreiber und ein Stück Papier holte, um das Gesagte festzuhalten.

Leider konnte ich nicht alles aufschreiben, aber hier sind davon ein paar Aussagen:

Die Geburt beginnt mit dem Tod und der letzte Tag ist der Anfang des ersten Tages, um das Tor zum wahren Leben zu öffnen. Die Zeit gibt es nicht, alles verläuft gleichzeitig. Wir denken es nur nacheinander, weil wir es so gelernt haben. Wir leben in mehreren Dimensionen. Der Tod ist nicht das Ende, nur eine Pause. Der Traum ist genauso wirklich, wie das Leben. Indem wir uns wieder erinnern, werden wir eins und an den Anfang zurückkehren. Kollektives Bewusstsein ist in unseren Genen kodiert. Verbinde dich zum Leben in Liebe. Lauf nicht weg. Geniesse jeden Moment, dann weisst

du, was du tun musst, um glücklich zu sein. Finde heraus, wer du bist und öffne dich zum Leben und höre nie auf zu fragen, wer du bist.

Spontan, als ich das hörte, sagte ich zu Christa, der Regisseur hat Seth gelesen. Ob es stimmt, weiss ich nicht, aber diese Sätze erinnern an Seth.

Nun, ich weiss nicht, ob Du Netflix kennst oder ob Du an diesen Film kommst, dennoch wollte ich Dir davon mitteilen.

Ich grüsse Dich ganz herzlich, umarme Dich in Freundschaft und Liebe,
Petra



SETHFREUNDE MITGLIEDER BEITRÄGE

BERICHTE AUS LOKALEN KLEINGRUPPEN

Wie schön, dass sich immer wieder Kleingruppen zusammenfinden, um über das Seth-Material zu sprechen, sich auszutauschen und eine schöne Zeit miteinander zu verbringen. In dieser Rubrik lassen wir TeilnehmerInnen berichten.

Ritchie: Ende des Sommers haben wir uns in einer spontan gebildeten Kleingruppe in Süddeutschland gleich zu zwei Terminen getroffen. Dabei kamen mehrere Punkte zusammen, welche letztendlich zu den Treffen führten. Zum einen fand ich es sehr schade, dass wir unser Seth-Jahrestreffen erneut absagen mussten. Ich hatte Corona-bedingt eh schon ein Defizit, was energetischen Austausch angeht. Die ganzen Skype- und Zoom-Sessions können durchaus bereichernd sein, aber sie scheinen mir energetisch eher „additiv“, während bei Gruppentreffen in Person ein

„multiplikativer“ Energiefluss entsteht. Welcher mich immer wieder aufs Neue erstaunt und zum nächsten Treffen trägt. Zum anderen hatte ich einen Fototermin bei Trixa, welcher seit Monaten nicht zu Stande kommen wollte. Nach Absenden der Absage des Treffens via Newsletter, war ich gerade dabei, die Foto-Session mit Trixa zu planen, als mich Sonjas E-Mail erreichte, indem sie mich zu dem Kleintreffen mit ihr und ihrer Freundin einlud. Sie wollte auch Trixa dazu einladen. So rief ich Trixa an und nach einigem Hin- und Her konnten wir den schon für die folgende Woche ausge-

machten Fototermin zu einem Essen mit anschließendem Hilarion-Channeln erweitern.



Gudrun konnte leider nicht dabei sein, aber dafür konnte Peter noch ganz spontan dazu kommen – so waren wir zu fünft. Während ich unser Mittagessen kochte, konnten Sonja, Micha und Peter ankommen und sich mit Trixa ein wenig näher kennen lernen. Nach dem Essen und dem leckeren Nachtisch konnte ich meine erste Porträtsession mit Trixa im Wohnzimmer durchführen, während die drei die Küche wieder auf Vordermann brachten.



Im Anschluss führte uns Trixa in eine sehr intensive Meditation, quasi als Einstieg zum Hilarion-Channeln. Wir wurden von Hilarion aufgefordert, jeder eine Frage zu stellen. Meine Frage war: *Welche Lernaufgabe besteht für die Impfverweigerer?* Die Antwort war recht ausführlich und bestätigte mir eigene Gedanken zu diesem Thema. Wir haben die Sitzung aufgenommen, wer Interesse hat, kann sich gerne bei mir melden: admin@sethfreunde.org

Eine Woche darauf trafen wir wieder uns zu fünft in leicht anderer Besetzung zum Wandern, Fotografieren und Austausch für Samstag und Sonntag. Abends mit Ouija-Brett Befragung (leider bekamen wir nur Antworten in einer uns unverständlichen Sprache) und am nächsten Morgen einer sehr intensiven, von Sonja geführten Meditation und dem Pranayama vorab. Insgesamt ein sehr schönes Kleintreffen! Das Seth-Material war als Referenz immer präsent. Weitere Fotos findet Ihr in der Fotogalerie.

Ritchie

SONJA: ALS ICH IM SOMMER DIE E-MAIL BEKOMMEN HABE, DASS DAS SETH-TREFFEN NICHT STATTFINDET, DACHTE ICH NUR: „NICHT IN MEINER REALITÄT – ICH WERDE EIN SETH-WOCHENENDE MACHEN, EGAL, WIE“

Kurz darauf sprach ich mit meiner Freundin Michaela, die eigentlich auch mitkommen wollte und wir beschlossen, ein Treffen zu machen, wenn auch nur zu zweit ☺. Wir wollten wandern und uns über das Seth-Material und ähnliche Dinge austauschen. So schrieb ich es Ritchie, der das Wochenende auch noch nicht verplant hatte und er meinte, er könne es vielleicht auch einrichten mit dabei zu sein. Spaßeshalber schrieb ich, er könnt ja mal Trixa fragen, ob sie an dem Wochenende schon etwas vor hätte. Ritchie meldete sich kurz darauf, Trixa könnte nicht kommen, würde uns aber zu sich nach Hause einladen – WOW! Wir waren total überrascht und natürlich sehr erfreut!



Wir beschlossen zusammen zu kochen (Danke Ritchie!) und Trixa wollte ein Channeling für uns machen. Michaela hatte inzwischen Peter informiert, der an diesem Tag auch zufällig kommen konnte und wir trafen uns tatsächlich bei Trixa. Es war ein schöner, entspannter Tag den wir sehr genossen haben. Das mit dem Wandern stand aber noch aus. Also trafen wir uns noch einmal. Peter konnte dieses Mal nicht, dafür war Oliver (ein Freund von Ritchie) und Gudrun nun mit dabei.



Wir wanderten, fotografierten, aßen gemeinsam und trafen uns abends für „Brettspiele“. Nach einer entspannten Nacht trafen wir uns morgens

SERIE 05, BACCINELLO, ITALIEN

Richard Dvořák ist seit 2004 im Vorstand der Vereinigung der Sethfreunde tätig. Er lebt in Deutschland, ist Weltreisender und seine Fotos werden häufig in der MW verwendet. In diesen regelmäßigen Beiträgen wird er uns besondere Fotos von seinen Reisen präsentieren.

Er schreibt zu dieser Serie:

Diese Fotos wurden im November 2015 gegen 17:30 Uhr aus einem fahrenden Auto gegen die untergehende Sonne in der Nähe eines Ortes namens Baccinello aufgenommen.

Wir waren auf dem Heimweg zur Ranch meines Freundes in Polveraia, Toskana, Italien, nachdem wir den Tag mit Wanderungen in der Gegend um Stribugliano und Roccalbegna verbracht hatten.

Wir hatten gerade die Pferderanch einer Freundin besucht (Collini e Sentieri), als alles um uns herum wie in Gold getaucht erschien.

Ortsangaben dieser drei Fotos:

20151108173746_102435
 42°48'34" N, 11°22'49" E
<https://goo.gl/maps/vLKKMbf9N3dHcirt6>



20151108173853_102468
 42°48'13" N, 11°22'31" E
<https://goo.gl/maps/yhWdUsYqsDJ3ty5KA>



20151108173857_102470
 42°48'12.2" N, 11°22'31.1" E
<https://goo.gl/maps/RhZDHs3nGf7z7ivu7>





SETH-VERLAG

BAND 1 VON TRÄUME, „EVOLUTION“ UND WERTERFÜLLUNG

Liebe Seth-Freundinnen und -Freunde

Es ist für uns immer eine ganz besondere Freude, eine Neuveröffentlichung des Seth-Verlags ankündigen zu können. Letztes Jahr schlossen wir die Arbeit am dreibändigen Werk DIE „UNBEKANNTE“ REALITÄT ab, und jetzt, im August 2021, können wir bereits den nächsten Band aus der Reihe der Seth-Klassiker als Neuübersetzung präsentieren: BAND 1 von TRÄUME, „EVOLUTION“ UND WERTERFÜLLUNG – ein Buch, mit dem uns Seth auf eine Reise zu den Anfängen des Universums und noch viel weiter zurück mitnimmt.

Dieser Band beginnt mit insgesamt zehn Essays von Robert Butts, in denen er unter anderem Janes sich zu jener Zeit stetig verschlechternden Gesundheitszustand behandelt und wie die beiden trotz zahlreicher Rückschläge unbeirrt an ihrem Lebenswerk, dem Seth-Material, weiterarbeiteten.

Aber in diesen etwa 100 Seiten ist noch viel mehr enthalten. Rob zieht gewissermaßen Bilanz und greift hierfür auf zahlreiche persönliche oder gestrichene Sitzungen zurück, aus denen er Auszüge präsentiert, welche die beinahe 20-jährige Arbeit mit dem Seth-Material in eine umfassende Perspektive setzen.

Der Hauptteil des Buches mit den Sitzungen zeigt Seth in Höchstform, und auch Rob vermerkt, dass er Seth-Jane noch nie so wortgewandt erlebt hat – vor al-

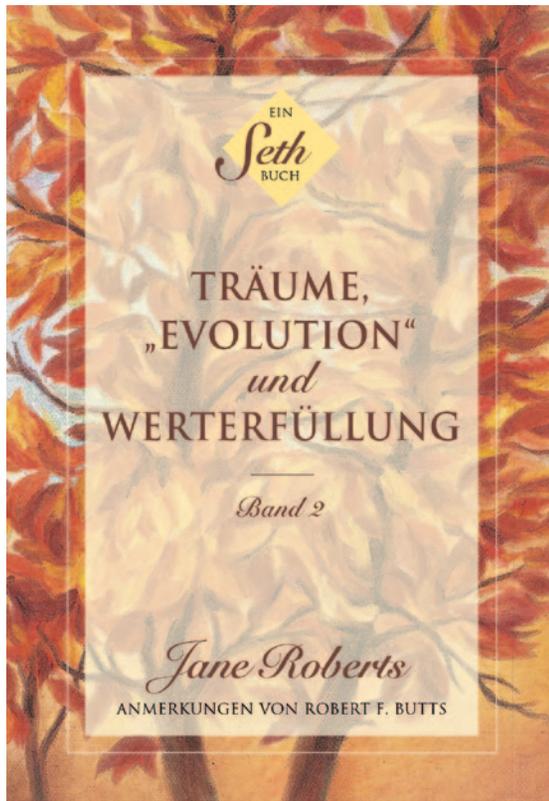
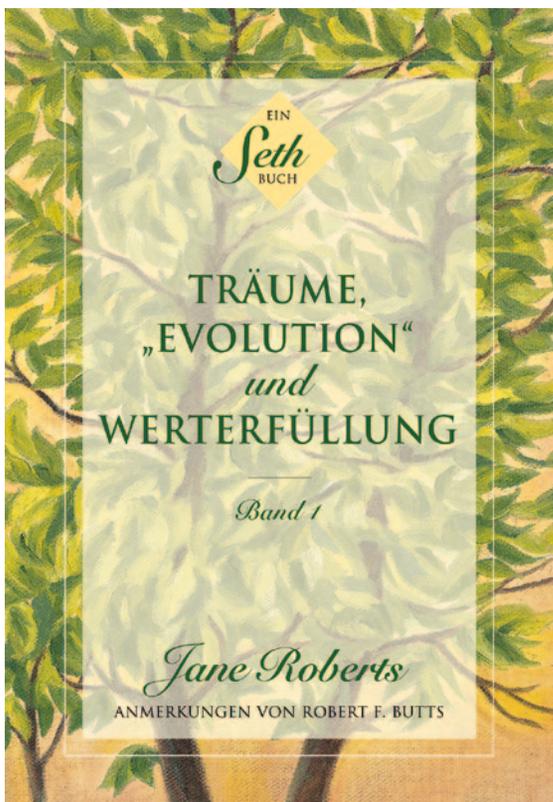
lem an den Stellen, an denen Seth über den Ursprung aller Ursprünge und die Nicht-Existenz von Anfängen und Enden im geräumigen, sich auf immer im Werden befindenden Universum spricht.

Band 1 kann jetzt also bei Amazon bestellt werden, wie immer als günstige eBook-Version oder als Print-Ausgabe. Schweizer Seth-LeserInnen können das Buch auch direkt beim Seth-Verlag beziehen.

Auch die Arbeit an Band 2 ist schon voll im Gange. Dieses Buch wird voraussichtlich ab Ende November 2021 erhältlich sein.

Als Leseproben aus Band 1 präsentieren wir in dieser MW Essay Nr. 7 und Sitzung 891.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Seth-Verlag,
Maurizio Vogrig



SETH-VERLAG

LESEPROBEN AUS BAND 1 TRÄUME, „EVOLUTION“ UND WERTERFÜLLUNG

Essay 7

Freitag, 7. Mai 1982

In diesem Essay werde ich auf eine Reihe verschiedener Themen eingehen. Einige von ihnen kamen bereits zur Sprache. Während unserer Arbeit an diesen Texten wurden Jane und ich automatisch immer wieder zu älterem Material zurückgeführt, wobei wir jedes Mal versuchten, tiefer in das gerade diskutierte Thema einzutauchen, um neue Bedeutungsschichten und Einsichten aufzudecken. (Dadurch wurden wir natürlich stets an weitere Punkte erinnert, die wir noch behandeln müssen!) Das alles zusammenzuführen, ist ein äußerst herausforderndes Unterfangen, zumal ich versuche, unsere jahrelange Beschäftigung mit dem Seth-Material zu resümieren – und dabei landen wir unweigerlich immer wieder bei Konzepten, die außerhalb des allgemein akzeptierten Glaubenssystems der Gesellschaft liegen.

Einundvierzig Tage sind inzwischen vergangen, seit Jane das Krankenhaus verlassen hat, und allein diese „Zeit“ hat uns eine neue Perspektive auf die ganze Angelegenheit ihrer Krankheit und auf unsere Überzeugungen, Absichten und Wünsche eröffnet.

Zu den Themen, die bisher noch nicht besprochen wurden, gehören Seths (und unsere eigenen) Vorstellungen über Reinkarnation, Gegenstücke, wahrscheinliche Realitäten und die Bezugssysteme 1 und 2. Jane nahm in ihrem Diktat im vergangenen Monat kurz Bezug auf Seths Material über den „magischen Weg“ (siehe ihre eigene Sitzung vom 16. April 1982 in Essay Nr. 3) – und leitete damit die langen Auszüge ihres „sündhaften Selbst“ ein. Als Kontrapunkt zu ihren Schriften über das sündhafte Selbst werde ich also zwei Auszüge daraus präsentieren, um zu verdeutlichen, was Seth mit seinem magischen Weg meint.

Abgesehen von etwaigen Büchern, die Seth selbst verfassen wird (und zu welchen Themen auch immer), habe ich bereits Pläne dahin gehend gemacht, einen kurzen Band mit seinen Betrachtungen über den magischen Weg zur Realität zusammenzustellen. Ein Jahr zuvor hatte Jane ein viel ambitionierteres Projekt mit diesem Material begonnen, wie sie am 16. April erwähnt hatte, aber sie legte es aus bereits genannten Gründen beiseite. Meine Version wird hauptsächlich die etwa ein Dutzend Sitzungen enthalten, die Seth von August bis September 1980 durchführte, und die Gedichte, zu denen Jane durch sie inspiriert wurde. Sie wird vielleicht auch eine Einleitung zum Buch beisteu-

ern, die zeigt, wie Seths und ihre eigenen Informationen über das sündhafte Selbst mit dem magischen Weg zusammenhängen.

Wenn wir, wie Jane in ihrer Sitzung vom 17. April diktierte, „in einer Welt leben, in der wir zwischen unseren größten Hoffnungen und Ängsten hin- und hergerissen werden“, dann kann man gewiss sagen, dass sie sich entschieden hat, sich zumindest mit einigen ihrer „größten Ängste“ auseinanderzusetzen. Ihr derzeitiger angegriffener Gesundheitszustand ruft sicherlich starke physische und psychische Konflikte und Herausforderungen hervor, und es ist meine persönliche Einschätzung, dass sie auf ihre eigene und einzigartige Weise damit umgeht. Diese Art und Weise unterscheidet sich von der eines jeden anderen Menschen. Ich denke, dass, wenn manche Anteile ihrer Psyche sich vor diesen „Ängsten fürchten“, andere dies nicht tun – oder dass sie sich zumindest dafür entschieden haben, sich ihnen zu stellen und tatsächlich schon vor vielen Jahren damit begonnen haben. Andernfalls könnten Janes „Symptome“ auf keinerlei Ebene existieren. Ich spiele auch nicht auf irgendwelche Vorstellungen von Prädestination an. Hierbei gibt es natürlich sehr viele Forschungsmöglichkeiten. Und ich glaube immer noch vorbehaltlos an das Zitat, das Seth am 16. April 1981, also vor nunmehr über einem Jahr, zum Besten gab:

„In diesem größeren Bild gibt es keine Fehler, denn eine jede Handlung, ob erfreulich oder nicht, wird auf ihre Weise wieder ausgeglichen, sowohl in Bezug auf sich selbst ... als auch auf ein größeres Bild, das der bewusste Geist gegenwärtig möglicherweise nicht erkennt.“



Natürlich schreibe ich hier nicht über die Vorstellung von Ausgleich oder Erlösung im herkömmlichen religiösen Sinne, obwohl ich es für durchaus möglich halte, dass in einem anderen Rahmen, der größer ist als der von uns als selbstverständlich erachtete physische und psychische Kontext, die Vorstellung von Ausgleich und Erlösung – von Verstehen und Annehmen – in einem „religiösen“ Sinne eine Rolle spielen kann, nämlich als Teil eines intuitiven Verständnisses von Allem-Was-Ist.

Da ich in diesem Leben so eng mit Jane verbunden bin – sowohl durch unsere Ehe als auch durch mindestens einige Reinkarnations- und Gegenstückrollen (gemäß Seth und unseren eigenen Einsichten) –, bin ich genauso tief in diese Suche nach Ausgleich verstrickt wie sie. In Anbetracht unserer gegenwärtigen Vorstellungen von der grenzenlosen Natur des Bewusstseins denken wir, dass unsere gemeinsame Reise schon vor unserer Geburt begonnen hat – aufgrund freier Wahl –, und wir denken, dass sie für den Rest unseres physischen Lebens andauern wird. Damit will ich nicht sagen, dass sich „dieses Mal“ beispielsweise eine physische oder psychische Heilung nicht einstellen könnte oder würde, sondern dass sie, wenn sie sich einstellt, ebenfalls tief mit diesen allgemeinen, viel umfassenderen Mustern unseres Lebens zusammenhängen wird. Für mich bedeutet Ausgleich oder Erlösung also eine fortwährende Suche oder Reise, die alle Ereignisse und Begegnungen einschließt, die wir auf dem Weg dorthin zu welchen Zwecken auch immer erschaffen wollen – und ich denke, dass einige dieser Zwecke in der Tat Dinge umfassen, die „der bewusste Geist gegenwärtig möglicherweise nicht erkennt“. Dass wir solche Dinge glauben, spricht also für unsere eigene Art von Gläubigkeit und bedeutet auch, dass Jane und ich davon ausgehen, dass wir noch viel zu lernen haben. Und wir versuchen, uns Seths Aussage vor Augen zu halten, dass „euer Intellekt nicht auf alle Fragen eine Antwort kennen muss.“

Jane und ich leben unser physisches Leben allerdings auf der irdischen Alltagsebene, wie alle anderen auch, und so ist es unvermeidlich, dass wir unseren täglichen Herausforderungen innerhalb dieses Rahmens begegnen. Einen großen Unterschied gibt es jedoch – in uns leben Seths Theorien zu einer Vielzahl von Themen. Es scheint, als könnten wir spüren, wie seine Konzepte – vermischt mit unseren Fragen, Vorstellungen und Erkenntnissen – in uns ständig in einer Art besonderer Erregung und offenbarer Einsicht

herumwirbeln. Das gilt für uns selbst dann, wenn die Dinge nicht gut laufen oder wir uns bei dem, was wir vielleicht gerade tun wollen, „dumm“ oder irgendwie festgefahren fühlen.

In solchen Momenten kommen mir dann oft die Konzepte von Reinkarnation und Gegenstücken in den Sinn. An dieser Stelle erwähne ich nur gerade zwei von Seths größeren Konzepten. Und ohne allzu sehr auf ihnen zu verweilen, möchte ich den Gedanken hervorheben, dass das größere, nicht-physische „Gesamtselbst“ oder die „Wesenheit“ aus einer Reihe anderer, psychisch verwandter physischer und in die Zeit projizierter Selbst besteht. Für Seth gibt es im Grunde keine Zeit, sondern nur eine umfassende „geräumige Gegenwart“, die Manifestation eines erhabenen, unbeschreiblichen Alles-Was-Ist. Unsere groben physischen Sinne und selbst unser Körper bestehen jedoch darauf, die räumliche Gegenwart in linearen Begriffen zu interpretieren – durch die unvermeidlichen Prozesse der Geburt, des Alterns und des Todes –, sodass Seth, um uns zu helfen, seinen Punkt zu verstehen, seine Konzepte von reinkarnierenden Selbst und Gegenstück-Selbst auf eine Weise darlegt, die wir sinnlich verstehen können.

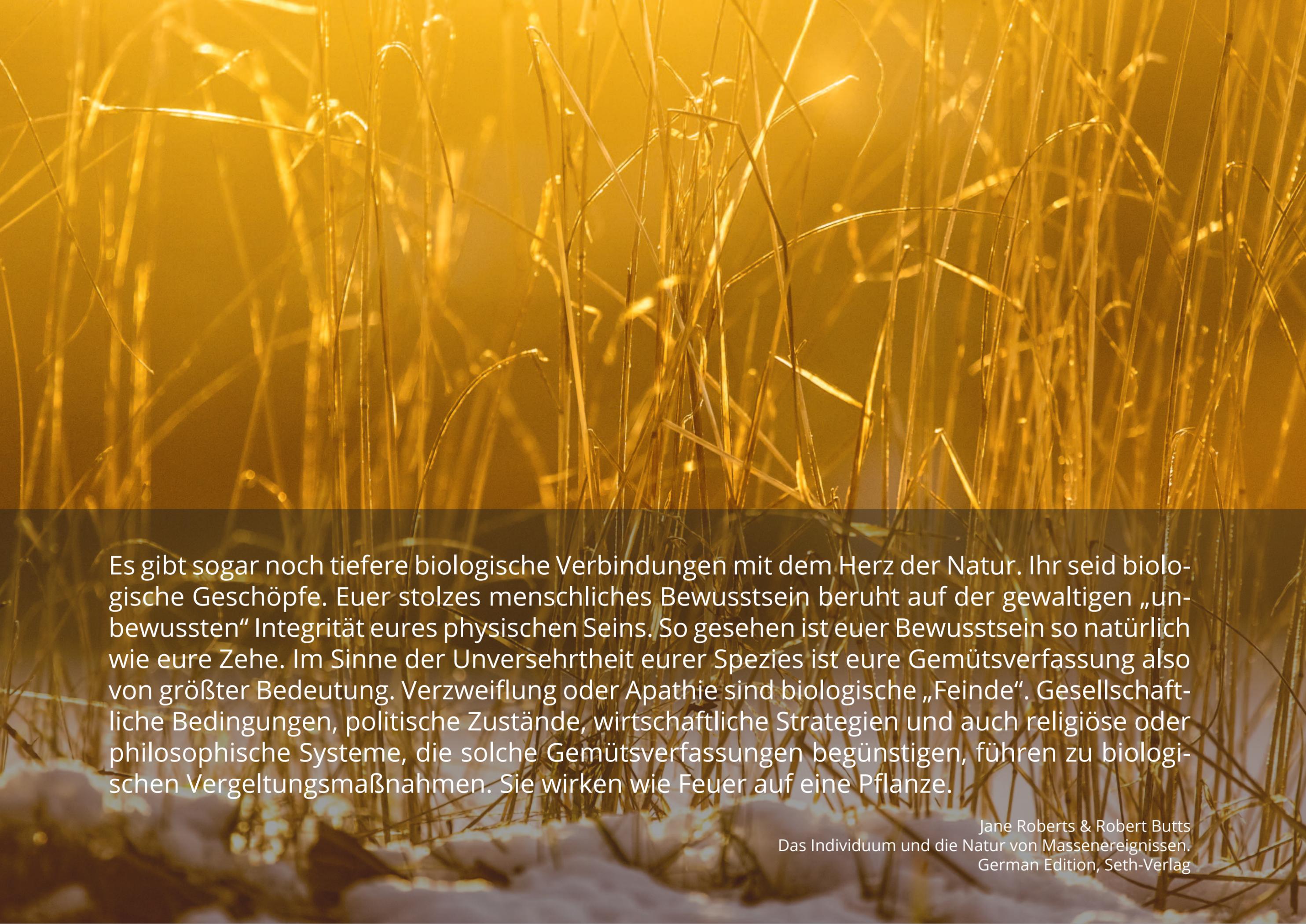
Er sagt uns, dass unsere reinkarnierenden Selbst Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erforschen – aber im Grunde genommen alle gleichzeitig, da die Zeit, wie er sie definiert, von simultaner Natur ist. Ich habe schon an früherer Stelle geschrieben, dass für uns als physische Wesen die widersprüchliche Vorstellung einer „simultanen Zeit“, zumindest intellektuell, immer schwer zu erfassen bleiben wird.

Bevor ich fortfahre, möchte ich verdeutlichen, was ich mit „Reinkarnationsselbst“ meine (wobei ich diese Erörterungen vorerst auf „vergangene“ Leben beschränke). Denn es ist beispielsweise auch widersprüchlich zu sagen: „Ich war im Germanenstaat Bayern im 12. Jahrhundert ein Leibeigener.“ Wie Seth und ich beide in Band 2 von „Unbekannte“ Realität festhielten, liegt der Fokus der Identität von uns allen im Jetzt – und nicht in irgendeinem anderen Teil der geräumigen Gegenwart, genauso wie jedes Reinkarnationsselbst seinen eigenen historischen Identitätsfokus hat. Wie könnte es auch anders sein?

Was würde ein Zeitreisender – auch nur als Beobachter – vorfinden, könnte er in sein Leben des 12. Jahrhunderts zurückkehren? Er – oder sie – träfe auf ein Individuum – und zwar eines, das nicht bereit wäre, seine Identität an irgendjemanden abzutreten oder sie einfach als Manifestation eines „zukünftigen“ Selbst zu betrachten! Ich glaube, wenn die Leute munter davon reden, dass sie andere Leben gelebt haben, dabei übersehen, dass diejenigen, die vorher gelebt haben, völlig unabhängige Wesen waren – sind –, auch wenn sie psychisch mit anderen verbunden sind.

Der Zeitreisende könnte kaum in eine seiner eigenen Persönlichkeiten eindringen! Interessante Frage: Wie würde unser Individuum des 20. Jahrhunderts reagieren, erführe es von einem Besucher aus (zum Beispiel) dem Jahr 2355, dass er oder sie eines der „vergangenen“ Leben unseres Futuristen ist?





Es gibt sogar noch tiefere biologische Verbindungen mit dem Herz der Natur. Ihr seid biologische Geschöpfe. Euer stolzes menschliches Bewusstsein beruht auf der gewaltigen „unbewussten“ Integrität eures physischen Seins. So gesehen ist euer Bewusstsein so natürlich wie eure Zehe. Im Sinne der Unversehrtheit eurer Spezies ist eure Gemütsverfassung also von größter Bedeutung. Verzweiflung oder Apathie sind biologische „Feinde“. Gesellschaftliche Bedingungen, politische Zustände, wirtschaftliche Strategien und auch religiöse oder philosophische Systeme, die solche Gemütsverfassungen begünstigen, führen zu biologischen Vergeltungsmaßnahmen. Sie wirken wie Feuer auf eine Pflanze.

Jane Roberts & Robert Butts
Das Individuum und die Natur von Massenereignissen.
German Edition, Seth-Verlag

Zitate aus

TRÄUME, „EVOLUTION“ UND WERTERFÜLLUNG

Band 1

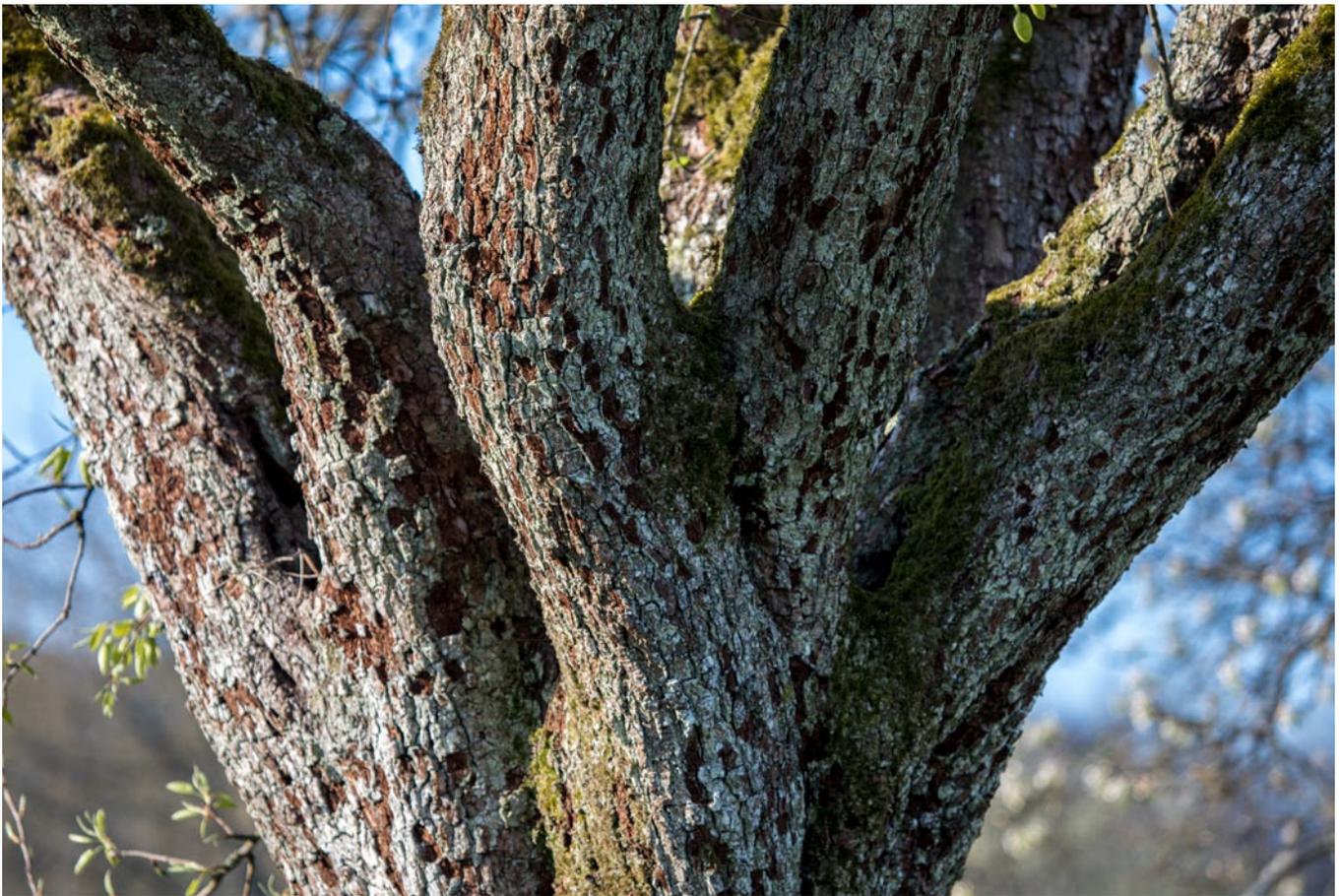
Liest man ein Seth-Buch, stößt man auf praktisch jeder Seite auf mindestens eine Passage, bei der man denkt: „Wow, das ist einfach fantastisch, was Seth da wieder sagt!“ So geht es mir natürlich auch, wenn ich ein Buch von ihm oder Jane übersetze. Zitate sind gut und recht, haben aber halt auch immer den „Makel“, dass sie aus einem Zusammenhang herausgerissen werden, der oft nötig ist, um die betreffende Stelle richtig einzuordnen oder zu verstehen. Dennoch möchte ich hier eine kleine Auswahl von Zitaten aus Band 1 von TRÄUME, „EVOLUTION“ UND WERTERFÜLLUNG präsentieren, die auch für sich allein stehend Sinn ergeben, besonders, wenn man sich mit Seths Konzepten schon etwas auskennt. Die erste kurze Textstelle stammt von Jane Roberts selbst, alle anderen von Seth, was nicht weiter vermerkt ist.

Maurizio Vogrig, für den Seth-Verlag

„Es häuften sich immer mehr Berichte darüber, dass andere Leute öffentlich ‚für Seth sprachen‘ und dabei saftige Honorare verlangten. Ich hatte das Gefühl, dass meine Arbeit verfälscht würde, aber mehr noch war ich verärgert und enttäuscht von jenen Lesern, die offenbar so leicht auf diese anderen Seths hereinfallen konnten.“ Jane Roberts

„Eure größte Annäherung – und es ist wirklich nur eine Annäherung – an den Seinszustand, der vor der Erschaffung des Universums existierte, ist der Traumzustand. In diesem Zustand vor dem Anfang existierte euer Bewusstsein losgelöst von Raum und Zeit und war sich dabei seiner ungeheuren Wahrscheinlichkeiten gewahr.“





„Dieses Buch wird mein bislang ambitioniertestes Werk ... Heute sagen die Wissenschaftler, Energie und Materie seien eins. Sie müssen nun auch den nächsten Schritt machen und erkennen, dass Bewusstsein, Energie und Materie eins sind.“

„Ich hoffe, zeigen zu können, dass alle Spezies durch das angetrieben werden, was ich Werterfüllung nenne und die sie danach streben lässt, die Lebensqualität für sich selbst und gleichzeitig auch für alle anderen Spezies zu verbessern.“

„Das Universum wird gestern beginnen. Das Universum begann morgen. Diese beiden Aussagen sind absolut sinnlos. Die Zeiten sind falsch, und vielleicht ist euer Zeitgefühl völlig entrüstet. Doch die Aussage: ‚Das Universum nahm seinen Anfang in irgendeiner entfernten Vergangenheit‘ ist im Grunde genauso sinnlos.“

„Alle eure großartigsten Zivilisationen existierten zuerst in der Welt der Träume. Man könnte sagen, das Universum habe sich ins Sein geträumt.“

„Wie ich bereits gesagt habe, verfügt jedes Atom und Molekül über sein eigenes Bewusstsein. Bewusstsein, Materie und Energie sind eins, aber das Bewusstsein löst die Umwandlung von Energie in Materie aus. In diesem Sinne stellte der ‚Beginn‘ eures Universums einen Triumph der Ausdehnung des Bewusstseins dar, als es lernte, sich selbst in physische Form umzuwandeln.“

„Am Anfang gab es weder Gottvater noch Allah, Zarathustra, Zeus oder Buddha. Stattdessen gab es am Anfang, wie gesagt, eine göttliche, psychische Gestalt – und damit meine ich ein Wesen, dessen Realität sich der Definition des Wortes ‚Wesen‘ entzieht, da es die Quelle ist, aus der alle Wesen hervorgehen.“

„Verschwendet keine Gedanken – niemand von euch – an Ereignisse, von denen ihr nicht wollt, dass sie eintreffen. Ein jeder solcher Gedanke, wie stark oder schwach er auch sein mag, verbindet euch mit solchen Wahrscheinlichkeiten; konzentriert euch daher auf das, was ihr wollt, und was öffentliche Ereignisse angeht, geht davon aus, dass manchmal sogar die Menschen weiser sind, als sie es wissen.“

„Wie großartig und kompliziert Computer auch sein mögen – sie können nicht träumen, und daher fehlt ihnen gezwungenermaßen trotz all ihrer unglaublichen Datenbanken die Art von unausgesprochenem Wissen, über das selbst die kleinste Pflanze oder der kleinste Samen verfügt.“

„Der Mensch hat den Instinkt und den Wunsch zu leben, und er hat den Instinkt und den Wunsch zu sterben. Das Gleiche gilt für andere Geschöpfe. In seinem Leben ist [jeder] Mensch an einem kooperativen Unterfangen mit seiner eigenen Spezies und mit den anderen Spezies beteiligt, und auch beim Sterben handelt er in dieser Hinsicht kooperativ, indem er seine physische Substanz der Erde zurückgibt.“

„Ihr seid vor eurer Geburt subjektiv ‚lebendig‘. Ihr werdet auch nach eurem Tod subjektiv lebendig sein. Euer subjektives Leben wird jetzt durch den spezialisierten Bewusstseinszustand interpretiert, den ihr als Wachzustand bezeichnet und in dem ihr nur Erfahrungen als wirklich anerkennt, die in bestimmte Raum- und Zeitkoordinaten fallen. Eure größere Realität existiert außerhalb dieser Koordinaten, und das gilt auch für die Realität des Universums.“

„Viele Menschen fragen zum Beispiel: ‚Was ist der Zweck meines Lebens?‘ Und damit meinen sie eigentlich: ‚Was ist es, das ich tun soll?‘, aber der Zweck eures und jedes Lebens liegt in seinem Sein begründet (nachdrücklich). Dieses Sein kann bestimmte Tätigkeiten umfassen, aber diese Tätigkeiten sind nur insofern von Bedeutung, als sie aus der Essenz eures Lebens hervorgehen, das schon durch sein Sein seinen Zweck erfüllt.“

„Es ist nicht einfach so, dass der Mensch eine Seele hat, die irgendwie gesegnet ist, während der Rest von ihm es nicht ist; vielmehr ist, so ausgedrückt, alles [was er kennt], ungeachtet der Größe oder Stufe, aus ‚Seelenstoff‘ gemacht. Jeder Teil verfügt über eine eigene Identität und Gültigkeit – und kein Teil wird jemals ausgelöscht oder zerstört. Die Form kann sich aber verändern.“

„Der freie Wille wirkt in allen Bewusstseinsseinheiten, ungeachtet ihrer Stufe – aber er wirkt innerhalb des Rahmens der jeweiligen Stufe. Der Mensch verfügt über einen freien Willen, aber dieser freie Wille wirkt nur im Rahmen der menschlichen Entwicklungsstufe – das heißt, sein freier Wille wird in gewisser Weise durch den Rahmen von Zeit und Raum eingeschränkt.“

„Der Körper ist ein offenes System. So solide er euch auch erscheinen mag, so finden zwischen ihm und der Welt doch ständig chemische Reaktionen statt, elektromagnetische Anpassungen, Veränderungen des Gleichgewichts, Veränderungen der Beziehungen – Veränderungen, die sich zwischen dem Körper und seiner Beziehung zu jedem anderen physikalischen Ereignis abspielen, von der Position der Planeten, des Mondes und der Sonne bis hin zur Position des kleinsten Sandkorns und der winzigsten Mikrobe im Eingeweide eines jeden Geschöpfes.“

Vorsatz: „Ich anerkenne und erfreue mich an meinen Leistungen, und ich werde sie genauso gründlich aufzählen – mich genauso gewissenhaft an sie erinnern –, wie ich es immer getan habe, wenn ich mich an meine Fehlschläge oder Misserfolge erinnert habe. Ich bin mir des schöpferischen Bezugssystems der Existenz, in dem ich mein Dasein habe, gewahr. Daher bin ich mir der Möglichkeiten und Potenziale, der scheinbaren Wunder und der freudvollen Spontaneität von Bezugssystem 2 bewusst, sodass die Türen zu einem schöpferischen Leben offen stehen.“

„Das physische Universum ‚überlagert‘ gewissermaßen eine andere Realität, die ihre Quelle sein muss. Die Welt wurde und wird in Dimensionen außerhalb der Zeit und außerhalb des Raums, was ihr darunter versteht, erschaffen. Andere Realitäten, die genauso wirklich, genauso lebendig und genauso ‚echt‘ wie die eure sind, koexistieren mit eurer Realität, und zwar nach eurem Verständnis ‚im selben Raum‘ – aber natürlich erscheinen diese Räume und Realitäten im Rahmen eurer Erfahrung als völlig getrennt. Es gibt jedoch keine geschlossenen Systeme.“





„Ihr seid dem Anfang [eurer] Welt so nahe, wie es Adam und Eva, die Römer, Ägypter oder Sumerer waren. Der Anfang der Welt liegt nur gerade einen Schritt außerhalb des Augenblicks.“

Ich verfolge mit diesem Buch ein Ziel, und dieses Ziel besteht darin, eure Vorstellungen von euch selbst zu verändern, indem ich euch ein wahrheitsgetreueres Bild eurer Geschichte zeige, sowohl in Bezug auf euer unsterbliches Bewusstsein als auch auf euer physisches Erbe.“

Vorsatz: „Ich erkenne, dass die Zukunft eine Wahrscheinlichkeit ist. Im Sinne der gewöhnlichen Erfahrungswelt ist dort noch nichts vorhanden. Sie ist ein jungfräuliches Beet, das durch meine Gefühle und Gedanken in der Gegenwart bepflanzt wird. Daher pflanze ich Errungenschaften und Erfolge an, und dies tue ich, in dem ich mich daran erinnere, dass nichts in der Zukunft sein kann, das ich dort nicht haben möchte.“

„Die Träume des Menschen haben ihm schon immer Gefühle des Ansporns, des Lebenssinns und der Bestimmung vermittelt und ihm das Rohmaterial gegeben, aus denen er seine Zivilisationen formte. Die wahre Geschichte der Welt ist die Geschichte der Träume des Menschen, denn sie waren auf die eine oder andere Weise schon immer für alle historischen Entwicklungen verantwortlich.“

„Nun, im größeren Rahmen der Reinkarnationsexistenzen wählt ihr eure Rolle oder euer Leben, aber die Sätze, die ihr sprecht, die Situationen, denen ihr begegnet, sind nicht vorbestimmt. ‚Ihr‘ lebt oder existiert in einem größeren Handlungsrahmen, selbst während ihr euer Leben lebt, und es herrscht ein lebhafter Austausch zwischen dem Ich in der Zeit und dem Ich außerhalb der Zeit.“

„Die gute Absicht ist in eurer Welt sichtbar. Sie ist in den kooperativen Bestrebungen sichtbar, die beispielsweise das Mineral-, Pflanzen- und Tierreich vereinen, etwa in der Beziehung von Biene und Blume. Mit euren gegenteiligen Überzeugungen habt ihr euch der kooperativen Natur des Menschen verschlossen, seinem angeborenen Wunsch nach Kameradschaft, seiner natürlichen Neigung, sich um andere zu kümmern und zu altruistischem Verhalten.“

„Jeder Mensch stirbt einmal, doch der Zeitpunkt und die Art und Weise des Todes sind grundsätzlich jedem selbst überlassen. Sinnvolle Arbeit ist in jedem Alter wichtig. Man kann einen alten Menschen ebenso wenig wie einen jungen mit einem Hobby völlig zufriedenstellen. Sinnvolle Arbeit bedeutet hingegen eine Tätigkeit, die auch die Ausgelassenheit des Spiels aufweist, und es ist diese spielerische Qualität, die große heilende und schöpferische Eigenschaften in sich birgt.“

„Kunst ist kein spezifisch menschliches Phänomen, auch wenn der Mensch gerne glaubt, dies sei der Fall. Kunst ist vor allem eine natürliche Eigenschaft. Ich versuche, eure Definitionen zu strecken – aber Blumen betrachten sich zum Beispiel gewissermaßen als ihre eigenen künstlerischen Schöpfungen. Sie haben eine ästhetische Wertschätzung für ihre eigenen Farben – natürlich unterscheidet sich diese von eurem Farbempfinden. Aber die Natur versucht, sich in grundsätzlich künstlerischem Sinne selbst zu übertreffen, auch wenn dabei durchaus zweckmäßige Ziele verfolgt werden mögen.“

SETH-VERLAG

MEIN WEG NACH ELMIRA VON RICHARD KENDALL

Zwei Mal war er auf Besuch an den Treffen der Seth-Vereinigung: Richard Kendall – langjähriges Mitglied von Jane Roberts' ASW-Klasse in Elmira. Er erzählte uns wunderbar über seine Erlebnisse mit Jane, Rob und vor allem Seth, dessen Philosophie ihn sein Leben lang begleitete.

Wie viele andere aus dem engen Freundeskreis von Jane und Rob hat auch er bereits die physische Realität für dieses Mal wieder verlassen und sich auf neue Abenteuer aufgemacht. Zum großen Glück für alle Seth-Freunde und -Freundinnen hat er seine Erinnerung an seine Zeit mit Seth in einigen Büchern festgehalten.

Richard war nicht nur ein äußerst liebenswürdiger und großzügiger Mensch, sondern auch ein sehr humorvoller und begabter Erzähler. In MEIN WEG NACH ELMIRA schildert er, wie er über holprige Umwege zum ersten Mal nach Elmira und in die sehr spezielle Klasse von Jane Roberts kam und wie dieses Erlebnis seinen weiteren Lebensweg nachhaltig beeinflusste. MEIN WEG NACH ELMIRA ist vor Kurzem im Seth-Verlag erschienen. Wir freuen uns, hier einen Auszug daraus präsentieren zu können.

Für den Seth-Verlag, Maurizio Vogrig

KAPITEL 4

RICHTET NICHT, AUF DASS IHR NICHT GERICHTET WERDET

Jane Roberts und ihr Mann Robert F. Butts lebten in einem alten viktorianischen Haus in der West Water Street. Nur wenige Dutzend Meter entfernt plätscherte der Fluss Chemung leise vor sich hin. Sie hatten zwei Wohnungen gemietet.

Als ich die Treppe hinaufstieg, die zu Janes Wohnzimmer führte, stand sie zufällig in der Diele. Sie fragte mich nach meinem Namen, und als ich ihr sagte, ich heiße Richard, hielt sie einen Moment inne, als ob es in ihrem Kopf gerade Klick gemacht hätte, und fragte mich dann, ob ich noch anders genannt würde. Ich sagte abwehrend, dass dem nicht so sei, obwohl mich in Wahrheit fast alle immer noch bei meinem Spitznamen „Dickie“ riefen. In diesem Moment hätte mir klar werden müssen, dass ich mich auf viel mehr gefasst machen musste, als ich erwartet hatte.

Als ich den Raum betrat, in dem die Klasse stattfinden sollte, fielen mir als erstes die Leute auf, die sich dort versammelt hatten. Unter den Anwesenden waren Lehrer, Krankenschwestern, ein Mann aus Elmira, dessen Familie schon in der vierten Generation hier lebte und der ein Einkaufszentrum leitete, eine ehema-



MEIN WEG NACH ELMIRA

WIE JANE ROBERTS UND
DAS SETH-MATERIAL
MEIN LEBEN PRÄGTEN

lige Nonne, einige Hausfrauen aus der Gegend - alles in allem nicht ganz das, was ich erwartet hatte. Unsere Gruppe von Jungs aus New York, mit unseren schulterlangen Haaren und unserem ungezügelter und oft rebellischen Verhalten, stellte einen ziemlichen Kontrast zu denen dar, die an diesem Abend in Janes Wohnzimmer saßen. Diese Leute schienen einfach nicht der Typ zu sein, der die Natur der Existenz oder irgendetwas anderes in Frage stellte. Doch der äußere Schein ist oft trügerisch.

Eine Frau, die ich mir eher als Leiterin eines örtlichen Elternbeirats vorstellte, als dass sie an einer dieser Klassen teilgenommen hätte, kam auf mich zu und erzählte mir, dass sie Informationen über ein früheres Leben von mir „aufschnappte“. Sie sagte, dass ich während der Amerikanischen Revolution eine Edelprostituierte und Spionin gewesen sei und dass mein Name Suzanne oder Suzette gewesen sei. Laut dem, was sie „bekam“, sei mein damaliger Liebhaber ein heutiger Freund von mir, dessen Name damals Grimidly gelaute habe. Sie teilte mir dann mit, dass diese Person Grimidly ein Militäroffizier war, dem ich geheime Informationen zugespült hätte.

Sie fuhr fort, mir verschiedene Details zu nennen und erzählte mir, dass Grimidly irgendwann gedacht habe, ich hätte sein Vertrauen missbraucht, was aber nicht der Fall gewesen sei. Im Glauben, dass dem aber so war, habe er mir dann in den Nacken geschossen. Sie sagte, sie sähe Bilder von mir und einigen meiner Kumpanen als Griechen oder Römer, gekleidet in Togen und mit Kränzen auf den Köpfen.

Ich war mir nicht ganz sicher, wie ich auf all diese Informationen reagieren sollte, bedankte mich einfach bei ihr und ging dann in den hinteren Teil des Raumes, in die Nähe der großen Erkerfenster. Ein paar Minuten später kam Jane herein und setzte sich in den hübschen Schaukelstuhl, von dem ich Bilder in Das Seth-

Material gesehen hatte, einem der ersten Bücher von Jane.

Lässig gekleidet mit Jeans und einem locker sitzenden langärmeligen Oberteil, zündete sich Jane eine Zigarette an und schenkte sich ein Glas Wein ein. Dann begann sie über einige kürzliche Entwicklungen zu sprechen, die mit etwas zu tun hatten, das Sumari genannt wurde. Sumari wurde als eine übersinnliche Familie oder Bewusstseinsgilde beschrieben, deren Mitglieder über die Jahrhunderte hinweg zusammenarbeiteten, um der Menschheit zu helfen. Es gab auch eine Sumari-„Sprache“, obwohl sie keine Sprache im üblichen Sinne war, da sie nie von einer Gruppe von Menschen in unserer Geschichte verbal gesprochen worden sei. Trotz der Art dieser „Nicht-Sprache“ hatte Jane vor Kurzem begonnen, in Sumari sowohl zu singen als auch zu sprechen.

Während die Klasse weiter über die Bedeutung von Sumari spekulierte, nahm Jane plötzlich ihre Brille ab, legte sie auf den nahegelegenen Couchtisch und begann mit einer lauten, tiefen männlichen Stimme zu sprechen. Zusammen mit der Veränderung der Stimme veränderten sich auch ihre Gesichtsmuskeln. Aber der auffälligste Unterschied hatte mit ihren Augen zu tun.

In den Augen eines jeden Menschen gibt es eine nicht greifbare Eigenschaft, die eine Einzigartigkeit widerspiegelt, die ihn von allen anderen unterscheidet, und in diesem Moment war die Persönlichkeit, die gerade durch Janes Augen schaute, eindeutig nicht Jane. Diese andere Persönlichkeit, die als Seth bekannt war, sprach jetzt über die Sumari und wie sie sich von nah und fern versammelten. Jahre später kam ein Film mit dem Titel Unheimliche Begegnung der dritten Art in die Kinos, in dem sich ebenfalls Menschen von nah und fern versammelten, um Zeugen einer Landung von Außerirdischen am Devils Tower zu werden, einer Fels-



LESERINNENBEITRAG

DAS GEHT MIR GERADE DURCH DEN SINN

Persönliche Berichte – sie mögen kurz oder länger sein - über ein für dich aktuelles Thema, sind an dieser Stelle herzlich willkommen.

Hast du etwas erlebt oder machst du dir Gedanken zu einem solchen Thema? Welche Rolle das Seth-Material dabei spielt, interessiert uns natürlich auch. Schreib uns einen Beitrag ms@sethfreunde.org <ms@sethfreunde.org> und beteilige dich am Entstehen der MW. Besten Dank!

LIEBE URSULA MÜLLER

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie uns als Neumitglied an Ihrem Erlebnis teilhaben lassen und nehme Ihren Beitrag gerne in die nächste MW auf. Ich hoffe, dass Sie nach der Veröffentlichung in der MW noch mehr Kommentare von Leser*Innen bekommen. Meine Gedanken zu Ihren Erlebnissen füge ich unten an.

AM 27.04.21 UM 20:24 UHR SCHRIEB
URSULA MÜLLER:

Guten Tag Frau Spöndli

Da Leserbeiträge in Ihrer Multidimensionalen Wirklichkeit herzlich willkommen sind, möchte ich mein - in der Tat - multidimensionales Erlebnis gerne mit Ihnen teilen.

Natürlich spielt auch das Material von Seth eine gewisse Rolle, denn bekanntlich hat er sich in zahlreichen Durchsagen immer wieder über Reinkarnation und frühere Leben geäußert - und um nichts anderes geht es in meinem Beitrag.

Dieses Thema interessiert mich persönlich seit Jahrzehnten und vielleicht auch einige Ihrer geschätzten Leser.

Eines schönen Sonntagnachmittags, es war dies am 9. 9. 2018, sass ich in der Küche und blickte zum Fenster hinaus, ohne dabei an irgendetwas bestimmtes zu denken. Dann, aus heiterem Himmel, sah ich plötzlich einen Film vor meinem inneren Auge ablaufen:

Ich sah eine junge Frau in einer nostalgischen Eisenbahn sitzen und glaubte instinktiv zu wissen, dass ich selbst diese junge Frau sein musste. Zumindest fühlte ich mich ihr sehr verbunden. Ihr Name schien jedoch Grace zu sein. (?)

Sie befand sich, wie ich zu fühlen glaubte, zum ersten Mal in ihrem Leben in einer Eisenbahn und ihr war nicht sonderlich wohl zumute. Sie sah aus dem Fenster und erblickte eine prärieähnliche Gegend, die langsam an ihr vorbeizog. Kurz darauf fingen die Bremsen der Bahn zu quietschen an, die mitreisenden Damen schrien auf und hielten sich die Hände vor den Mund. Hinter der riesigen Staubwolke waren Umriss

von Pferden zu sehen, die, meist reiterlos, neben der Eisenbahn entlang galoppierten. Die Eisenbahn kam abrupt, mit einem unsanften Ruck, zum Stehen. Grace kam gar nicht dazu, sich über all dies zu wundern, denn schon hörte sie die Stimmen der Eindringlinge, die sich mittlerweile im Innern der Bahn befanden und laute, hektische Befehle von sich gaben. Es waren drei junge Cowboys oder wohl eher Banditen, denn sie waren allesamt mit Pistolen bewaffnet, die sie auf die Fahrgäste richteten, während sie die Leute anwies, Ruhe zu bewahren. Einer der Banditen stieß seinen Revolver in den Rücken des Zugschaffners und befahl ihm, zum Safe zu gehen. Die anderen zwei Komplizen hielten derweil die Reisenden im Auge.



Da trafen sich ihre Blicke zum ersten Mal. Grace starrte mit offenem Mund auf den jungen Banditen, dessen Blick sie streifte, um gleich darauf wieder bei ihr zu landen. Ihr wurde heiss und kalt zugleich. Sie schluckte, als sie bemerkte, wie ihr die Röte ins Gesicht stieg. Die Zeit schien still zu stehen. Für Grace existierte nur noch dieser Cowboy. Das Weinen der vornehmen Dame neben ihr nahm sie nicht wahr, noch hörte sie, wie ein kleiner Junge seine Mutter leise fragte, ob sie nun alle erschossen würden. Sie verspürte auch keinerlei Angst oder Unbehagen. Nur ihr Herz, das zunehmend schneller und stärker pochte, irritierte sie.

«Das ist doch Jesse James», meinte ein gut gekleideter Herr mit vorgehaltener Hand zu seinem Begleiter.

Jesse James . . . - Dieser Name erreichte Graces Bewusstsein und drang bis in ihr Innerstes, wo er wie ein Echo mehrmals nachhallte. - «Jesse James», flüsterte

sie leise, während sie immerzu in seine Augen blickte.

Ein kaum sichtbares Lächeln umspielte seine Mundwinkel, er hob den Blick und öffnete langsam den Mund.

Sogleich kam der dritte Komplize mit zwei Geldsäcken angerannt und mahnte Jesse zur Eile.

Grace zuckte zusammen und wurde sich augenblicklich bewusst, dass er bald darauf verschwunden sein würde - dies, mit grosser Wahrscheinlichkeit, für immer. Ihre Augen flehten ihn an, was er bemerkt haben musste. Denn er erhob seine revolverlose Hand, tippte sanft an seinen Hut, beugte sein Haupt für einen kurzen Moment leicht nach unten, ohne sie jedoch aus den Augen zu verlieren und hielt inne.

«Jesse, verdammt nochmal, auf was wartest du?!», wurde er von einem seiner Kumpels zur Eile getrieben.

«Miss», sagte Jesse leise zu Grace gewandt und blieb einen weiteren Augenblick stehen, als ob er auf etwas warten würde. Danach drehte er sich um und suchte das Weite.

Grace verspürte einen stechenden Schmerz in der Brust, denn sie wusste, dass dies der Moment gewesen wäre. Sie wusste auch, dass sie diesen ungenutzt verstreichen liess und dass er für immer verloren sein würde - unwiederbringlich! Es schien ihr, als hätte sie die wertvollste Chance ihres Lebens vertan. Doch der Mut, den sie in diesen schicksalhaften Sekunden gebraucht hätte, fehlte ihr. Da übermannte sie eine endlose Trauer, die ihr den Atem nahm. Eine Sehnsucht, die sie nie zuvor gekannt hatte, schien sie innerlich zu zerreißen. Sie schluchzte auf und presste sich die Hand vor den Mund. Danach war Grace nicht mehr dieselbe wie zuvor.

Diese Szenen erschienen mir wie gesagt eines schönen Sonntagnachmittags, als ich in der Küche sass und

ahnungslos aus dem Fenster blickte. Danach war ich ziemlich durch den Wind. Ich sass einfach nur da und konnte nicht fassen, was sich gerade ereignet hatte. Diese „Vision“ oder was auch immer es gewesen sein mochte, erschien vor meinem inneren Auge wie ein Film auf einer Leinwand. Doch nicht nur das, hinzu kamen die teils intensiven Gefühle, die mich überwältigten.

Reiste ich etwa unbewusst in eine andere Zeit oder fiel ich ungewollt in eine Art «Zeitriss»? Ich wusste mir darauf keine Antwort zu geben. Nicht einmal eine Vermutung hatte ich parat. Ich war einfach nur platt und deutlich neben der Spur, wie man so treffend sagt. Diese Vision erwischte mich eiskalt und hinterliess mich in totaler Verwirrung. Es erübrigt sich zu erwähnen, dass ich dies nicht einfach so hinnehmen und stehen lassen konnte. Es schrie geradezu nach Aufklärung! Doch wie sollte ich das bloss anstellen? All das musste doch irgendeinen Sinn ergeben. Ausserdem spürte ich irgendwie, dass sich dahinter weit mehr verbergen könnte als ich mir zu diesem Zeitpunkt je hätte ausmalen können. Ich lehnte mich zurück, atmete tief aus und versuchte mich zu sammeln. Als ich etwas Abstand gewonnen hatte, war ich mir ziemlich sicher, dass ich selbst diese junge Frau gewesen sein musste. Aber weshalb tauchte diese Vision so plötzlich auf, ohne dass ich danach gefragt oder auch nur in entferntester Art und Weise über derartiges nachgedacht hatte? Was wollte es mir sagen? Und warum gerade jetzt? Fragen über Fragen...

Ich traf also auf Jesse James, den Outlaw des Wilden Westens! Ich wusste sehr wohl, wer Jesse James einst war und ja, ich hege in der Tat grosse Sympathien für ihn. Doch damit hatte es sich dann auch schon. Umso verblüffter liess mich diese Geschichte zurück. In Ge-





danken ging ich alles noch einmal durch und dachte darüber nach:

Unsere Blicke trafen sich und konnten nicht mehr voneinander lassen. Obwohl es sich nur um einen Moment handelte, schien er ewig lange. Ein Augenblick, indem so viel passierte. Ein folgenschwerer Moment, der alles umkremelte und auf den Kopf stellte. Ein Moment voller Gefühle und Sehnsüchte. Ein Moment gegenseitiger Zuneigung und unstillbaren Verlangens. Und doch war es nur ein Augenblick, der nicht länger existieren konnte oder durfte, der stattdessen jäh unterbrochen und zerstört wurde und der dennoch überlebte; ja dessen Existenz sich über beinahe Jahrhunderte hindurch in die Seele brannte, um eines schönen Tages im Jahre 2018 wieder aus der Versenkung des Vergessens durchzudringen, ins Bewusstsein zu gelangen und durch die Vergangenheit hindurchzuschimmern. Dies, um genauer zu sein, nach sage und schreibe mehr als 150 Jahren! Ein Moment von solcher Kraft und Intensität, welcher über den Tod hinaus plötzlich wieder völlig präsent und mächtig, in einem anderen Leben, einer neuen Zeit, an einem unterschiedlichen Ort, erneut zum Leben erweckt wurde, um wiederum grösstes Aufsehen zu erregen...

Das muss man sich mal vor Augen führen! So wundert es kaum, dass ich erst mal überfordert sitzen blieb. Ich lehnte mich zurück und versuchte, das eben Erlebte erneut zu durchleben. Dabei fing mein Herz an, deutlich schneller zu schlagen. „Jesse James also!“, dachte ich, worauf ich Gänsehaut am ganzen Körper verspürte. Ich schüttelte amüsiert den Kopf und konnte mir ein Lächeln nicht verkneifen. Sogleich pochte mein Herz wilder denn zuvor - genau wie damals, in jenem früheren Leben, nachdem sich unsere Blicke trafen und einen bleibenden Eindruck hinterliessen - durch Zeit und Raum hindurch; jenseitig, im wahrsten

Sinne des Wortes!

Ich entschied mich, über Jesse zu recherchieren und setzte mich an den Computer. Als ich eines seiner früheren Fotos erblickte, flammten meine Gefühle auf. Ich blickte in seine Augen und war...verloren. Mein Herz klopfte wild und ich fühlte mich plötzlich wieder wie ein verliebter Teenager. Kaum zu glauben, aber dieser Zustand hielt sage und schreibe ganze vier Tage an! Meine beste Freundin hatte mich in diesen Tagen erlebt und sie amüsierte sich köstlich, was ich ihr nicht verübeln konnte.

Nach diesen vier Tagen fand ich wieder etwas auf den Boden der Realität zurück - oder besser gesagt ins Hier und Jetzt. Schliesslich war Jesse schon über 100 Jahre lang tot und ich war nicht länger dieselbe Person wie damals - jedoch sehr wohl mit derselben Seele.

Irgendwann wagte ich, einen Versuch zu starten, um Kontakt zu Jesse herzustellen. Ich hatte schon gewisse Erfahrung damit, hatte diverse Bücher von Medien gelesen, Kurse in Parapsychologie und Tierkommunikation belegt und einige erfolgreiche Tierkommunikationen durchgeführt.

Ich konzentrierte mich und fing an, mich auf Jesse einzustimmen. Danach stellte ich ihm die Frage, ob wir uns damals tatsächlich begegnet seien und ob es sich wirklich so zugetragen hätte.

Ja, so hätte es sich zugetragen. Er sei sehr froh darüber, wieder mit mir in Verbindung zu sein, obwohl wir nie wirklich voneinander getrennt gewesen seien. - Dies waren in etwa die Worte, die ich empfing. Es erwärmte mein Herz und hüllte mich in ein wohlige Gefühl. Wahrlich ein kostbares Geschenk, das mir durch diese Vision zuteil wurde.

Doch bald darauf meldeten sich die ersten Zweifel und beendeten die Glücksgefühle abrupt. Stattdessen fing ich an, all dies zu hinterfragen. Ich brauchte wohl

oder übel mehr Beweise.

Jesse enttäuschte es etwas, wie ich zu fühlen glaubte, aber er verstand auch, dass es zu viel verlangt wäre, als dass ich alles ohne die geringsten Zweifel einfach so hätte glauben und annehmen können. Schliesslich war ihm bewusst, dass ich mittlerweile in einer neuen Inkarnation war. So vereinbarten wir ein Zeichen - ein Symbol unserer Zuneigung und Verbundenheit -, das mir beweisen sollte, dass unsere Verbindung tatsächlich existierte. Wir einigten uns auf einen braunen Schmetterling.



Tage später besuchte ich mit einer Freundin einen internationalen Heissluftballon-Wettkampf, was wir schon lange geplant hatten. Eines der Teams hatte eine Südstaaten-Flagge gehiesst, was mich sofort an Jesse denken liess. Denn wie ich in meiner Recherche über ihn herausgefunden hatte, hatte er im Bürgerkrieg für die Südstaaten gekämpft.

Kurz darauf erblickte ich eine Imbiss-Bude mit dem Namen Outlaws. Dass er ein sogenannter Outlaw war, wusste ich bereits vor meiner Recherche. Fehlte nur noch der braune Schmetterling, dachte ich.

Kurz darauf kam mir ein brauner Schmetterling entgegen geflogen und landete dicht neben meinen Füßen auf einer Blume. Wieder meldeten sich meine Zweifel, die mir weismachen wollten, dass es sich wohl eher um einen sogenannten Zufall handeln musste, obwohl ich eigentlich gar nicht an Zufälle glaube.

Einige Tage danach lag ich spätabends im Bett und fragte mich, an welcher Stelle seines Körpers ihn die tödlichen Schüsse wohl getroffen hätten. Dieser Gedanke mag sich befremdend anhören, doch war es für mich nur ein weiterer Versuch, einen möglichen Be-



weis zu erhalten, der meinen Zweifeln ein Ende setzen würde. Dann fing mein Hinterkopf auf der linken Seite dermassen zu schmerzen an, dass mir angst und bange wurde und ich mich fragte, ob dies vielleicht die Stelle war, an der Jesse tödlich getroffen wurde oder ob ich jetzt ein ernsthaftes Problem mit meinem Kopf hätte.

Am folgenden Tag setzte ich mich erneut vor den Computer und recherchierte. Ich brauchte lange, durchforstete diverse Berichte auf Deutsch, doch nirgends wurde die genaue Einschussstelle erwähnt. Dann suchte ich in englischer Sprache weiter und stiess schliesslich auf ein Dokument, das den genauen Einschussort tatsächlich erwähnte: an der linken Seite des Hinterkopfes!

Anschliessend verspürte ich das brennende Bedürfnis, mit Jesse in Verbindung zu treten. Also setzte ich mich hin, konzentrierte mich auf ihn und stellte ihm die Frage, wie es für ihn gewesen sei, als ich damals den Mut nicht aufbringen konnte, mit ihm zu gehen. Ich erhielt folgende Botschaft: Lange noch hätte er an mich gedacht, bis mein Bild immer mehr verblasst sei, im Gegensatz zu den Gefühlen, die er für mich empfand. Er hätte aber damit beginnen müssen, sich einzureden, dass es für mich besser gewesen sei, nicht mit ihm gegangen zu sein. Denn oft habe er sich mit Fragen gequält, wie es hätte sein können, hätte er mich gefunden. Er habe sich auch Vorwürfe gemacht, weil er nicht nach mir gesucht hatte. Dies, obwohl er gewusst habe, dass er nach einem «kleinen Diamanten in der endlosen Prärie» gesucht hätte. Irgendwann habe er mit all dem aufhören müssen, um die Sinne nicht zu verlieren.



Diese Worte liessen mich im glühenden Ozean der Liebe dahinschmelzen. Auf der anderen Seite trafen sie mich mitten ins Herz und eine tiefe Sehnsucht erfasste mich. Da war sie wieder, diese süsse, ach so vertraute Melancholie.

Ich umfasste meine Arme, da ich überall Gänsehaut verspürte.

Wie es typisch für mich ist, meldeten sich ab und an erneute Zweifel, was man mir in Anbetracht dieser Geschichte wohl kaum übelnehmen kann. Ich wünschte mir die ultimative Bestätigung und sogleich erinnerte ich mich an eine Adresse, die mir einmal von zwei Arbeitskolleginnen, unabhängig voneinander, empfohlen wurde; dies jedoch der Migräne wegen.

Es handelte sich dabei um eine Frau, die Rückfüh-



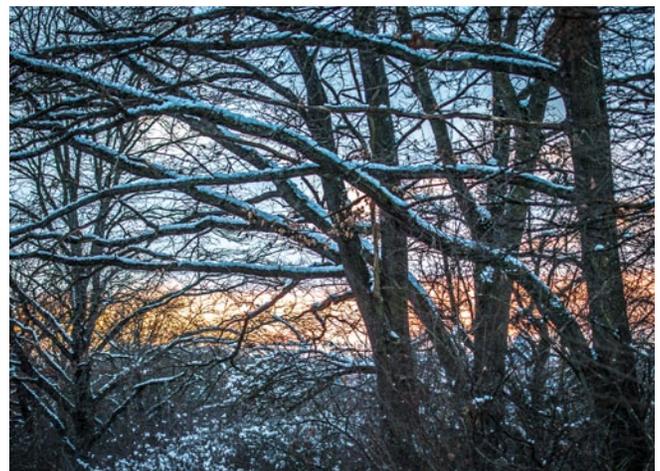
nungstherapie und Seelenheilung anbot. Ich meldete mich bei ihr und vereinbarte gleich einen Termin. Als ich ca. fünf Wochen später bei ihr war, stellte sich schnell heraus, dass sie auch ein hervorragendes Medium war und die Gabe hatte, Bilder zu verschiedensten Fragen, Situationen oder Seelen zu empfangen. Als ich ihr von meiner Vision erzählte, erhielt sie sofort die dazugehörigen Bilder und sah den Vorfall in der Eisenbahn, den sie mir zu schildern begann. Sie bestätigte mir, dass ich damals tatsächlich auf Jesse James getroffen sei. Dann meinte sie, dass er anwesend sei und sie ihn danach fragen würde. Wie sie mir dann berichtete, wäre es ihm sehr ernst mit mir gewesen, denn er hätte gewusst, dass ich die Frau für ihn gewesen sei. Oft habe er noch an mich gedacht, hätte aber nach einer Nadel im Heuhaufen gesucht. Deshalb habe er es unterlassen, nach mir zu suchen. Er sei sich aber sicher gewesen, dass ich sein Leben akzeptiert hätte, denn er hätte mich ja schon vorher gekannt (genauer gesagt, seine Seele). Wir, unsere Seelen, hätten uns an den Augen wiedererkannt. Denn schon seit 1346 seien wir miteinander verbunden. Wir seien damals im selben Dorf aufgewachsen, etwa gleich alt. Er als Junge, ich als Mädchen. Wir seien immer beste Freunde gewesen und im Alter von ca. 16 Jahren hätten wir uns ineinander verliebt, wussten aber, dass es nicht sein durfte, da dies eine Familienfehde zur Folge gehabt hätte. So leisteten wir einen Liebesschwur auf Seelenebene, blickten uns in die Augen und schworen uns gegenseitig, dass wir uns wiedersehen und vereinen würden.

Jesse sei traurig darüber, dass wir erneut getrennt wurden und er sei seit dem Leben als Jesse James nicht wieder inkarniert. - Dann fügte sie noch hinzu, dass er mir den braunen Schmetterling gesandt hätte, was mein Herz jubilieren liess.



Doch damit nicht genug! Obwohl ich mit all diesen Informationen schon mehr als gut bedient war, stand der absolute Knüller noch bevor: Als ich die Frau zwei Monate später erneut aufsuchte, da ich immer noch die Ursache meiner Migräne bei ihr herauszufinden hoffte, erzählte sie mir gleich nach der Begrüssung, dass sie am Mittag, ca. eine Stunde vor meinem Eintreffen, eine Eingebung gehabt hätte, die ihr geradezu befohlen habe, nach der Frau von Jesse James zu googeln. Sie hätte sich darüber gewundert und auch etwas genervt, da sie am Essen war, wäre aber der Eingebung schliesslich nachgekommen, da diese immer bestimmter und lauter geworden sei, wie sie sagte. Als sie das Bild von Jesse James' Frau vor sich hatte und ihre Augen betrachtete, sei sie erschrocken, da es ihr so vorkam, als würde sie in meine Augen schauen.

Dann erzählte sie mir, dass unsere Seelen etwa ein Jahr nach dem Vorfall in der Eisenbahn eine Abmachung getroffen hätten; dies jedoch nicht bewusst, sondern auf Seelenebene. Ich hätte dann, in gegenseitigem Einverständnis mit Jesses Cousine, einen Seelentausch mit ihr vereinbart. Dies sei unsere einzige Chance gewesen und wir hätten sie genutzt, gab Jesse später der Rückführungstherapeutin durch, als auch ich zugegen war.



Das war nun doch etwas gar viel auf einmal! Ich war, um es milde auszudrücken, ziemlich überfordert und brauchte einige Zeit, um all dies einigermaßen zu sortieren, falls überhaupt möglich; zumal ich seit meinen Recherchen über Jesses Leben wusste, dass er damals seine Cousine geheiratet hatte.

Auf den Fotos seiner Cousine, die ich später im Internet gefunden habe, fiel mir auf, dass ihr Gesichtsausdruck, ihre Augen, in ihren jüngeren Jahren völlig anders ausgesehen hatten. Das würde erklären, was mir die Rückführungstherapeutin aufzuzeigen versuchte: Dass sich die Augen seiner Cousine nach dem Seelentausch verändert hätten und Jesse sie von diesem Zeitpunkt an innig zu lieben begann, obwohl er den Wechsel auf Menschenebene nicht bewusst wahrgenommen hätte, da seine Cousine sich äusserlich nicht verändert habe. Wohl sei ihr Wesen viel sanfter geworden, nachdem meine Seele in ihrem Körper wohnte.

Da all dies für mich selbst immer noch unglaublich

ist, wäre es natürlich sehr interessant und hilfreich zu erfahren, wie Sie oder allenfalls Ihre Leser darüber denken, falls Sie diesen Beitrag überhaupt zur Veröffentlichung freigeben. Aber wem sonst könnte ich diesen Stoff zumuten, wenn nicht Seth-Lesern, die sich in dieser Hinsicht doch schon so einigewohnt sind? ☺



MIRJAMS KOMMENTAR

Was könnte Ihre Vision gewesen sein? Ein Wachtraum, eine Inkarnationserinnerung; ein Phantasiegebilde...? Egal, wir können den Inhalt und dessen Bedeutung genauer unter die Lupe nehmen. Obwohl ich keine Expertin bin, habe ich eine Zeit lang viele Inkarnationserlebnisse gehabt, allerdings bewusst herbeigeführte; geleitete aber auch von mir selbst verursachte. Damals leitete ich auch Rückführungen mit Interessierten. Für mich waren die Erlebnisse hilfreich und zeigten mir Aspekte, die auch im jetzigen Leben noch aktuell sind. Das Gleiche könnte für Ihr Erlebnis gelten. Mir ist übrigens auch die Idee gekommen, (lange bevor ich Ihren Text zu Ende gelesen hatte) dass Sie mit dieser Persön-

lichkeit, die in einer Inkarnation Jesse James war, schon seit längerem verbunden sind.

Es sieht hier fast so aus, als hätten wir in jeder Inkarnation dasselbe Ziel und dieselbe Gestalt. Seth beschreibt das anders: Wir wechseln das Geschlecht und probieren ganz verschiedene Situationen aus, in denen wir neue, wichtige Erfahrungen machen können. Jemand der sich stark auf eine Seite bewegt, könnte ein andermal den gegenteiligen Standpunkt ausprobieren. Auch für Jesse bestehen alle Möglichkeiten sich z.B. als Frau, als Softie, als Gelehrte, als Gaukler, als Familienmensch usw. zu inkarnieren und Ihnen in völlig anderer Form und Rolle begegnen.

Statt sich mit dem historischen Hintergrund dieser Liebesbeziehung zu beschäftigen, finde ich die Aspekte der Begegnung von Grace mit Jesse spannend. Was hat sie so bewundernswert gefunden an Jesses Lebensweise? Den Outlaw, der gesellschaftliche Grenzen überschreitet und dabei vor dem Einsatz fraglicher Mittel nicht zurückschreckt? Den Krieger, der sich für die Südstaaten einsetzt? Einen Mann, der handelt und für seine Überzeugungen eintritt? Was möchte Grace auch tun können? Grenzen überschreiten, konsequent sein, sich von Fesseln befreien, heldenhaft sein...? Grace ist ihrem Impuls mit Jesse wegzugehen nicht gefolgt. Wohl auch aus guten Gründen: Wollte sie – trotz aller Bewunderung - nicht in die damaligen Lebensziele dieses Mannes verstrickt werden?

Aus Ihren Erzählungen geht m.E. hervor, dass Sie sich nach einer Liebespartnerschaft sehnen, die keine Wünsche offen lässt, in die man ganz eintauchen könnte, in der man alles versteht... (Ich verstehe diesen Wunsch gut, habe ähnliches auch schon erlebt).

Es gibt ja viele Arten von Liebesbeziehungen: Eltern Kinder, Geschwister, Grosseltern Enkel, Freundschaften, Partnerschaften und sie alle haben Schnittmengen



von Interessen, liebevollem Verstehen, Entwicklungsstufen, Glaubenssätzen, Lernfähigkeit, Transzendenz, Verbindung mit Allem Was Ist.

Eine starke Anziehungskraft kann zu einer der erwähnten Verbindungen führen und muss sich nicht unbedingt in einer sexuellen Partnerschaft ausdrücken.

Es ist sicher gut möglich, dass wir in verschiedenen Inkarnationen den gleichen Persönlichkeiten, allerdings in anderer Form, wieder begegnen. Wie Seth uns erklärt, wählen wir solche Zusammenkünfte schon vor der Inkarnation aus mit dem Ziel, ein ungelöstes Problem nochmals anzugehen, uns gegenseitig zu unterstützen, vielleicht auch um dem andern den Meister zu zeigen usw.

Soviel für Heute. Vielleicht können Sie mit meinen Gedanken etwas anfangen.

Liebe Grüsse
Mirjam Spöndli

PS Zufall oder nicht? Natürlich nicht: Ich erhalte einen intensiven Inkarnationsbericht von Ursula Müller für die MW und später vom Seth-Verlag eine intensive Auseinandersetzung von Jane und Rob zum Thema Reinkarnation sowie Seths Kommentare dazu. Daraus ist bei mir folgendes Bild aufgetaucht: Die physischen Leben spielen sich in einem gigantischen Theatergebäude mit unzähligen Bühnen ab, die so gross sein mögen wie ein ganzes Land und landschaftlich so verschieden wie Eiswüste und Dschungel. In den Erholungsphasen, die in momentan vergessenen Sphären stattfinden, überlegen wir uns zusammen mit unsern Beratern, welches Bühnenstück und welche Rolle wir uns beim nächsten Mal aussuchen wollen. Innerhalb des Stücks können wir verschiedene Rollen ausprobieren oder sogar die Bühne wechseln. Wir sind aber auch Regisseure und Autoren des Stücks und haben laufend die Möglichkeit, alles umzuschreiben und neu zu gestalten. Als Zuschauer können wir uns auf nächste Möglichkeiten vorbereiten.



40. Jahrgang, Nr. 103, Heft 2/2021
Die Multidimensionale Wirklichkeit MW ist für Mitglieder gratis.
Zusätzlich erhalten Mitglieder Vergünstigungen bei den Jahrestreffen und beim Buchprogramm des Seth-Verlags.
Jahresbeitrag: CHF 60.- / € 50.- pro Jahr
Partnermitgliedschaft: CHF 80.- / € 70.- /Jahr
Bankverbindungen:
Schweizerfrankenkonto
Konto 206-P3-641546.0,
UBS AG, 8098 Zürich IBAN: CH85 0020 6206 P364 1546 0
Eurokonto:
Konto Nr. 77477381, BLZ 501 900 00
Frankfurter Volksbank eG
D-60008 Frankfurt
IBAN: DE24 5019 0000 0077 4773 81 BIC: FFBDEFF
Empfänger: Vereinigung der Seth-Freunde

Impressum

Multidimensionale Wirklichkeit
Zeitschrift der Vereinigung der Seth-Freunde
Herausgeber:
Vereinigung der Seth-Freunde
Brunastr. 22, CH-8002 Zürich
www.sethfreunde.org, mail@sethfreunde.org
Für Beiträge: mw@sethfreunde.org
Redaktionsleitung: Mirjam Spöndli
RedaktionsmitarbeiterInnen:
Ursula Lang, Richard Dvořák
Layout & Satz: Richard Dvořák
Bilder: dvorak.photos,
Druck: Frick Werbeagentur, Krumbach

